

Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald  
 Fachbereich 430 – Umweltrecht -  
 Stadtstraße 3  
 79104 Freiburg im Breisgau



## Antrag „Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis zur Einleitung von Niederschlagswasser“

- ins Grundwasser (Versickerung)
- in ein Oberflächengewässer: .....

Bezeichnung des Gewässers

**a. Antragsteller/in (Erlaubnisempfänger)** siehe Punkt 1.5 Merkblatt

Name	Vorname
Straße	Hausnummer
PLZ	Wohnort
Telefon	E-Mail

**b. Kontakt für Rückfragen zum Antrag (Planer/Antragsersteller)**

Name	Vorname
Adresse	
Telefon	E-Mail

**c. Grundstück, auf dem das Niederschlagswasser (NSW) anfällt:**

PLZ/ Ort	
Straße	
Gemarkung	Flurstück-Nummer
Eigentümer/in (wenn nicht Antragsteller/in) – Name und Anschrift	

#### d. Grundstück auf dem das Niederschlagswasser eingeleitet/versickert wird

(falls abweichend von vorstehenden Angaben)

PLZ/ Ort	
Straße	
Gemarkung	Flurstück-Nummer
Eigentümer/in (wenn nicht Antragsteller/in) – Name und Anschrift	

Hiermit bestätigen wir mit der Unterschrift unter diesem Antrag, dass  
(ist **zwingend** auszufüllen)

- auf angeschlossenen Flächen Umgang mit wassergefährdenden Stoffen stattfindet:  
Ja  Nein  Falls ja, Beschreibung der Schutzmaßnahmen im Antrag
- es erfolgt eine flächenhafte Dacheindeckung mit Baustoffen und -teilen aus unbeschichtetem Zink, Blei und Kupfer:  
Ja  Nein  Kein Niederschlagwasser von Dachflächen eingeleitet
- das/die Flurstück(e) unter Punkt c) und / oder d) sich in einem Wasserschutzgebiet (WSG) befinden:  
Ja  Nein   
WSG Zone I  / WSG Zone II  / WSG Zone III/IIIA  / WSG Zone IIIB
- dass/die Flurstück(e) unter Punkt c) und / oder d) befinden sich in einem Überschwemmungsgebiet:  
Ja  Nein

#### 1. Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen

##### 1.1 Allgemeiner Teil

(folgende Angaben **müssen** mindestens enthalten sein)

##### 1.1.1 Inhalt „Kurze Beschreibung“ (nicht abschließend):

- Kurze Beschreibung des Bauvorhabens inkl. Aktenzeichen des Bauantrags
- Aufbau und Funktion der gesamten Versickerungsanlage(n) bei Einleitung ins Grundwasser
- Aufbau und Funktion der gesamten Anlage bei Einleitung ins Gewässer
- Welche Flächen werden eingeleitet
- Vorgesehene Nutzung der Hofflächen. Verkehren LKW's auf diesen oder sind LKW-Parkplätze vorhanden/vorgesehen.

- 1.1.2 Benennung des gültigen Bebauungsplans (Name und Versionsnummer) und textliche Angaben der relevanten Vorgaben des Bebauungsplans betreffs NSW-Beseitigung für den vorliegenden Antrag siehe Punkt 1.1 im Merkblatt
- 1.1.3 Tabellarische Auflistung der Einzugsgebietsflächen (Ae) differenziert nach angeschlossener Flächenart (wie z.B. Dach, Hof, Parkplatz), entsprechende Abflussbeiwerte (Au) und Zuordnung zur Versickerungsanlage/Anleitstelle Gewässer. Möglichst mit auf den 1:100 bzw. 1:200 Plan.
- 1.1.4 Technische Datenblätter / Unterlagen / Einbaueinleitungen zu Einbauteilen (z.B. Sickerpflaster, Drossel, Filter, Rigolen, Regenwasserbehandlungsanlagen, künstliche Substrate, Zisternen, etc.) mit entsprechender Leistungsbeschreibung (z.B. DiBt-Zulassung, technische Datenblättern usw.)
- 1.1.5 Bewertung der Abwasserleitungen in Wasserschutzgebieten gemäß DWA-A 142 in Verbindung mit DWA-M 146, falls erforderlich
- 1.1.6 Instandhaltungskonzept der Abwasseranlagen (z. B. Betriebsbeauftragter, Wartungsvertrag, etc.)
- 1.1.7 Eintragung der Baulast ins Baulastenverzeichnis/Grundbuch (nur erforderlich, wenn Anlagenteile wie z.B. Leitungen usw. auf einem fremden Grundstück liegen)

**Anmerkung:** Ein ggf. erforderlicher Überflutungsnachweis nach DIN 1986-100 ist separat zu führen und aus privatrechtlich relevanten Gründen zu empfehlen.

- 1.1.8 Pläne/Zeichnungen:
  - Detaillageplan des Grundstückes (1:500) mit Einzeichnung der vorhandenen und geplanten Gebäude, Grundstücksgrenzen, Parkflächen, Zu- und Abfahrten, ggf. Zisternen, Retentionsflächen, Versickerungsflächen und -anlagen, Grünflächen, etc. jeweils mit Bemaßung
  - Grundrisszeichnung (M 1:100 oder 1:200) Siehe 1.6 im Merkblatt  
Inhalt wie in Detaillageplan 1:500 und
    - Einzeichnung sämtlicher niederschlagswasserführender Leitungen bis zur Versickerung/Einleitstelle ins Gewässer
    - Einzeichnung aller Komponenten der Anlage, wie z.B. Rinnen, Reinigungsanlagen, Einleitstellen, des Notüberlaufs usw., sowie Schürfe oder Rammkernsondierungen, Benennung der einzelnen A<sub>u</sub>-Flächen inkl. Flächenart und -größe
    - Darstellung der Fließrichtung des Niederschlagswassers auf den angeschlossenen befestigten Flächen entweder mit Höhenangaben oder mit Pfeilen inkl. Neigung der Fläche in Prozent. Die Flächen sind so zu gestalten, dass das Niederschlagswasser ins Gewässer oder/und in die Versickerungsanlagen gelangt

- Es muss im Plan eindeutig erkennbar sein, welche Einleitflächen, zu welchen Versickerungsanlagen oder zu welchen „Einleitstellen ins Gewässer“ zugehörig sind. Dies kann z.B. farblich oder numerisch erfolgen. Bei Gewässereinleitung müssen abzuleitende Flächen nach DWA-A102 / BWK-A 3-2 Anhang A im Plan dargestellt und entsprechend benannt werden
- Der Plan sollte eine Legende enthalten

## 2 Einleitungsarten (spezifische Angaben)

### 2.1 Ins Grundwasser (Versickerung):

(folgende Angaben **müssen** mindestens enthalten sein)

- 2.1.1 Grundstücksgrenze nach Arbeitsblatt DWA-A138
- 2.1.2 Querschnittzeichnung(en) aller Versickerungsanlagen mit Benennung der Anlage(n), Bemaßung(en) und Höhenangaben (vertikaler Aufbau aller Bodenschichten auch unterhalb der Versickerungsanlage(n) ebenfalls mit Bemaßung und Benennung, Einstauhöhe(n), Ein- und Ausläufe, mHGW und Bauteile wie z.B. Zisterne, Filter etc.
- 2.1.3 Nachweis des mittleren höchsten Grundwasserstandes (mHGW) zur Sohle der Versickerungsanlage
- 2.1.4 Schriftlicher Nachweis (z.B. Baugrundgutachten, Versickerungsversuche nach DWA 138 usw.) der Durchlässigkeit (kf-Wert) der sorptionsfähigen Erdschicht (30 cm Oberboden) der Mulde und des Untergrundes/Sickerraums. Beschreibung/Nennung der anstehenden Bodenschichten unterhalb der Versickerungsanlage mit Höhenangaben.
- 2.1.5 Bewertung der Regenwasserbehandlung (schadlose Beseitigung) entsprechend dem Verfahren der „Arbeitshilfe für den Umgang mit Regenwasser in Siedlungsgebieten“, von der Landesanstalt für Umweltschutz (LfU)
- 2.1.6 Nachweis der Dimensionierung nach Arbeitsblatt DWA-A 138 unter Angabe entsprechender Bemessungsgrößen
- 2.1.7 Sofern die Versickerungsanlage keinen Überlauf in den Kanal, einen Vorfluter oder ins freie Gelände hat, ist diese mit einem Zuschlagsfaktor  $f_z$  in der Berechnung von 1,2 zu berücksichtigen.  
  
Zudem empfehlen wir einen Überflutungsnachweis nach DIN 1986-100 in die Planung mit einfließen zu lassen.
- 2.1.8 Versickerungen sind in der Regel zum Schadstoffrückhalt mit einer belebten Bodenzone von mind. 30 cm auszuführen

## In ein Oberflächengewässer:

(folgende Angaben **müssen** mindestens enthalten sein)

- 2.2.1 Querschnitt durch das Gewässer in Höhe der Einleitstelle und Draufsicht  
Angabe zu Einleitmenge (auf Basis des jährlichen, 15-minütigen Regens,  
KOSTRA-Daten), Volumenstrom und ggf. Drosselabfluss
- 2.2.2 Bewertung der Regenwasserbehandlung nach DWA A/M 102-2 siehe Punkt 1.3  
Merkblatt
- 2.2.3 Angaben zu zusätzlichen Bauwerken (Filter, Drossel etc.) siehe Punkt 1.1.4 Antrag

## Bemerkungen/ Ergänzungen:

---

Datum, Ort

---

Unterschrift Antragsteller

Mit der Unterschrift bestätige(n) ich/wir, dass ich/wir das Merkblatt „Merkblatt „Antrag auf Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis zur Einleitung von Niederschlagswasser““ komplett gelesen bzw. zur Kenntnis genommen habe(n).